

Betrug auf dem Dach

Dachdecker waren keine

Bad Pyrmont. Ein 70-jähriger Bad Pyrmontener wurde am vergangenen Freitag auf seinem Grundstück von einem Mann angesprochen, der ihm anbot, die Dachrinnen seines Hauses kostengünstig zu reinigen. Darauf ließ sich der Senior auch ein und zusammen mit einem Gehilfen und einer Leiter begannen die Männer, die Dachrinnen zu reinigen. Dabei stellten sie fest, dass die Dacheindeckung des Hauses „dringend sanierungsbedürftig“ sei. Der Wortführer überzeugte das Opfer davon, ihm einen vierstelligen Eurobetrag für die Reparatur des Daches auszuhändigen. Das Geld wurde bar gegen eine handschriftliche Quittung übergeben. Kurz darauf verschwanden die „Dachdecker“, ohne dass am Dach etwas repariert worden war, berichtete am Dienstag die Polizei. Das Opfer kann die Täter nur vage beschreiben. Sie seien mit einem „Bulli“ angeeignet. Der redegewandte Haupttäter soll etwa 40 Jahre alt und 1,85 Meter groß gewesen sein. Er trug schwarze Haare und eine dunkle Windjacke mit einem Firmenaufdruck auf dem Rücken. Sein Mittäter war etwa gleichalt, 1,75 Meter groß und schlank. Er hatte mittelblonde Haare und trug eine ähnliche Jacke. Eine dritte Person, die etwa 30 Jahre alt und auffallend klein gewesen sein soll, dürfte ebenfalls zu dem „Team“ gehört haben. *red*

Alfter-Nachfolge: Museumsverein wird eingebunden

Bad Pyrmont. Bei der Entscheidung über die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin für Dr. Dieter Alfter als Museumsleiter wird auch der Museumsverein ein Wortchen mitreden. „Wir werden bei der Personalauswahl mit eingebunden“, schreibt der Vereinsvorsitzende Klaus-Henning Demuth in einem Brief an die Mitglieder. Die endgültige Entscheidung trifft zwar der Verwaltungsausschuss, aber der kann sich dabei durchaus fachliche Unterstützung holen. Mit über 600 Mitgliedern ist der Verein ein wichtiger Partner des Museums. Er beteiligt sich an der aktuell laufenden Neugestaltung der Dauerausstellung mit 83 500 Euro. *uk*



Das Hotel Bergkurpark wartet auf eine wiederbelebte Zukunft. *ti*

Lauffer kauft den „Bergkurpark“

Bankchef erhält für die Stadtparkasse Bad Pyrmont den Zuschlag für das Ex-Hotel

KLAUS TITZE

Bad Pyrmont. Hinter der schlichten Bezeichnung 26 K52/013 verbirgt sich das Schicksal eines seit längerer Zeit in Bad Pyrmont ansässigen Beherbergungsbetriebes, dem „Hotel Bergkurpark“ am Ende der Ockelstraße. Am frühen Dienstagmorgen stand das Gebäude beim Amtsgericht Hameln unter diesem Aktenzeichen zur Zwangsversteigerung an. Rechtspfleger Axel Klemme eröffnete pünktlich im Saal 108 den Versteigerungstermin, zu dem neben dem Hauptgläubiger, die Stadtparkasse Bad Pyrmont, auch der Vorbesitzer Jürgen Haut erschienen war.

Zu den formellen Fakten gehörte, dass für den 1965 in Bad Pyrmont errichteten Komplex

die in Insolvenz geratene „Kretschmer/Thierbach Management GbR“ als Nocheigentümer eingetragen ist. Zur Vorbereitung der Zwangsversteigerung war ein Verkehrswertgutachten in Auftrag gegeben worden, das detailliert den gesamten Komplex beschreibt. Darin sind zum Beispiel auch die Erweiterungsbauten aufgeführt, aber auch die Bewertung, dass Schall-, Wärme- und Brandschutz des Gebäudes den heutigen Anforderungen nicht entsprechen. Das Gutachten legt einen Verkehrswert in gesamter Höhe von 480 000 Euro für das fast 4000 Quadratmeter große Grundstück, dem Hotelgebäude mit 52 Zimmern, Weinstube, Schwimmbad, Tiefgarage, Parkdeck und dem noch vorhandenen Inventar fest. In dem

anstehenden ersten Zwangsversteigerungsverfahren war die Mindestgebotshöhe auf fünf beziehungsweise sieben Zehntel des Verkehrswertes festgelegt worden. Klemme gab 30 Minuten Zeit für die Abgabe von Geboten.

Es gaben sich außer den genannten Gläubigern in dem Saal noch zwei Parteien als Interessenten zu erkennen, doch von ihrer Seite kam keine Gebotsäußerung. Lediglich seitens der IDB Bad Pyrmont, ein Tochterunternehmen für Immobilien der Stadtparkasse Bad Pyrmont, kam das Erwerbsangebot in exakter Höhe der sieben Zehntel Mindestgebotsvorgabe, also 336 000 Euro – und zwar geboten vom Sparkassenchef Martin Lauffer persönlich. So konnte Klemme

nach Ablauf der zur Verfügung gestellten Gebotszeit den Eigentümerwechsel zugunsten der IDB Bad Pyrmont verkünden. Warum Lauffer das Gebäude ersteigert hat und was er damit vorhat, das war am Dienstag nicht mehr von ihm zu erfahren. Zu vermuten ist, dass es sich dabei auch um ein taktisches Gebot handelt, um die in dem einstigen Vier-Sterne-Hotel steckenden Darlehen der Stadtparkasse zu sichern. Aus der Immobiliengesellschaft heraus dürfte sich die Zukunft dieses Hotelbetriebes wesentlich besser vermarkten lassen.

Dies lässt für die Zukunft des Gebäudes hoffen, dessen Hotelbetrieb nun schon seit gut zwei Jahren ruht und dessen Übernachtungszahlen Bad Pyrmont fehlen.

Schüsse im Kurpark

Unbekannte schießen mit Luftgewehr auf Galerie

Bad Pyrmont. Von Schüssen im Kurpark hat die Pyrmontener Polizei am Dienstag berichtet. Am Montagnachmittag habe der Betreiber einer Galerie in der Parkanlage bemerkt, dass eine Fensterscheibe seines Gebäudes beschädigt worden war. Die Polizeibeamten stellten bei der Tatortaufnahme fest, dass in zwei der Fensterscheiben insgesamt acht Einschüsse er-

folgt sind. Aufgrund der Größe der Beschädigungen gehen die Beamten davon aus, dass hier vermutlich mit einem Luftgewehr auf die Scheiben geschossen wurde. Der Betreiber glaubt, dass der oder die Schützen es „einfach nur klirren“ hören wollten. Die Tat muss sich zwischen Sonntag um 17 Uhr und Montag um 15.30 Uhr ereignet haben. *red*



Acht Einschüsse fanden die Polizeibeamten in den Scheiben. *yt*

„Krähen sind darwinsche Evolutionstheorie pur“

NABU-Vogelschutzbeauftragter Rehn ist skeptisch, dass sich die Vogelschwärme dauerhaft aus der Stadt vertreiben lassen

Bad Pyrmont. Prof. Dr. Kordt Rehn, Vogelschutzbeauftragter des Bad Pyrmontener Naturschutzbundes (NABU), hat wenig Hoffnung, dass sich die Krähen aus der Pyrmontener Innenstadt auf Dauer vertreiben lassen. „Man kann den Vögeln ihre Plätze in den Schlafbäumen vergrämen, aber meistens gewöhnen sie sich nach einiger Zeit an die Störung und kehren zurück“, sagte der Vogelspezialist am Dienstag im Gespräch mit dieser Zeitung.

Wie berichtet, hat Ursula Körtner im Namen der CDU-Fraktion im Rat Geld für Maß-



Kordt Rehn

NABU und auch aus Falknerkreisen. Schon lange beklagen vor allem Pyrmontener Einzelhändler den Dreck, den die Krähen in der Innenstadt auf Bäumen, Bänken und dem

Pflaster hinterlassen.

„Krähen sind darwinsche Evolutionstheorie pur“, so Rehn. „Sie gehören zu den Tieren, die sich am besten an die gegebenen Bedingungen anpassen, um damit ihre Reproduktionsfähigkeit zu verbessern“, begründet er seine Skepsis, dass sich die schwarzen Vögel vertreiben lassen. „Sie haben den Umgang mit Licht und Naherfahrung gelernt und werden nicht auf ihre komfortablen Schlafplätze verzichten“, glaubt er.

Unversucht würde es Rehn dennoch nicht lassen, um die Krähen – es seien Saatkrähen,

die in großen Schwärmen mit mehreren Hundert Tieren auftreten – zu vertreiben. Das am häufigste angewandte Mittel seien die auf Tonträger aufgenommenen Angstschreie der Krähen, die per Lautsprecher abgespielt werden, um ihnen ihre angestammten Plätze zu vergrämen. Angstschreie stoßen sie aus, wenn sie von Habicht oder Füchsen gejagt werden. „Das wäre keine große Investition, aber ich befürchte eben, dass sich die Vögel auf längere Sicht auch daran gewöhnen und zu ihren Schlafplätzen zurückkehren.“ Er sei gerne be-

reit, der Stadt beratend zur Seite zu stehen, so der NABU-Vogelexperte.

Andernorts wird versucht, die Krähen mit Glöckchen, Ballons oder Ultraschall zu vertreiben. Früher wurde auch zu drastischeren Mitteln gegriffen. Hin und wieder wurden Krähen abgeschossen und zur Abschreckung aufgehängt. Schwarze Lappen in Krähenform oder Krähenattrappen aus Holz oder Pappe erzielten die gleiche Wirkung. Allerdings gewöhnen sich die Vögel sehr schnell daran und lassen sich nicht mehr beeindrucken. *uk*

BAD PYRMONT HEUTE

FREIZEIT

Offenes Singen in der Wandelhalle



Singen ist gesund und macht glücklich – Alte und Junge. Die Probe aufs Exempel kann man heute um 16.15 Uhr beim offenen Singen des Staatsbades Pyrmont in der Wandelhalle mit Beatrice Circel machen.

HEUTE IN DEN PN

Zwei Schwerverletzte nach Zusammenstoß

Lügde. Bei Harzberg sind gestern zwei 18 Jahre alte Autosassen schwer verletzt worden. Sie waren mit einem Schlepper zusammengestoßen. *SEITE 11*

ADVENTSKALENDER

Heute um 18 Uhr in **Bad Pyrmont:** Haus Pyrmont, Cafeteria, Marienstraße 11. **Hagen:** DRK-Kindertagesstätte, Winterbergstraße 19.

TOP IM INTERNET

Meistgelesen auf pyrmont-nachrichten.de:



1. Patient vermisst – Suchaktion findet glückliches Ende
2. Bei Mirko und Toni zählt nur die Liebe
3. Pyrmont leidet unter Krähen-Invasion
4. 50 Kilometer lange Dieselspur

NOTDIENSTE

- **Bad Pyrmont:** Ärztlicher Notdienst: Es gilt die Gratis-Nr. 116117.
- **Notaufnahme:** Bathildis-Krankenhaus, Maulbeerallee 4, 05281/991500.
- **Augenarzt:** 05151/971225.
- **Zahnarzt:** ZÄ Gruber, Humboldtstr. 20, Bad Pyrmont, 05281/8230.
- **Lügde:** Ärztlicher Notdienst (auch HNO, Kinderarzt und Augenarzt) in Westfalen-Lippe: **Heute, 13 Uhr,** bis morgen, 8 Uhr, die einheitliche Gratis-Nr. 116117.
- **Apotheken:** Heute, 9 Uhr, bis Do., 9 Uhr: Center-Apotheke, Anton-Spilker-Str. 33, Steinheim, 05233/952535

KONTAKT

Redaktion:
Tel. 05281/9368-610
E-Mail-Adresse Redaktion: pn-redaktion@dewezet.de
E-Mail-Adresse Leserbrief: leserbrief@dewezet.de
Fax Lokalredaktion: 05281/9368-622
Anzeigenannahme: Tel. 05281/9368-606